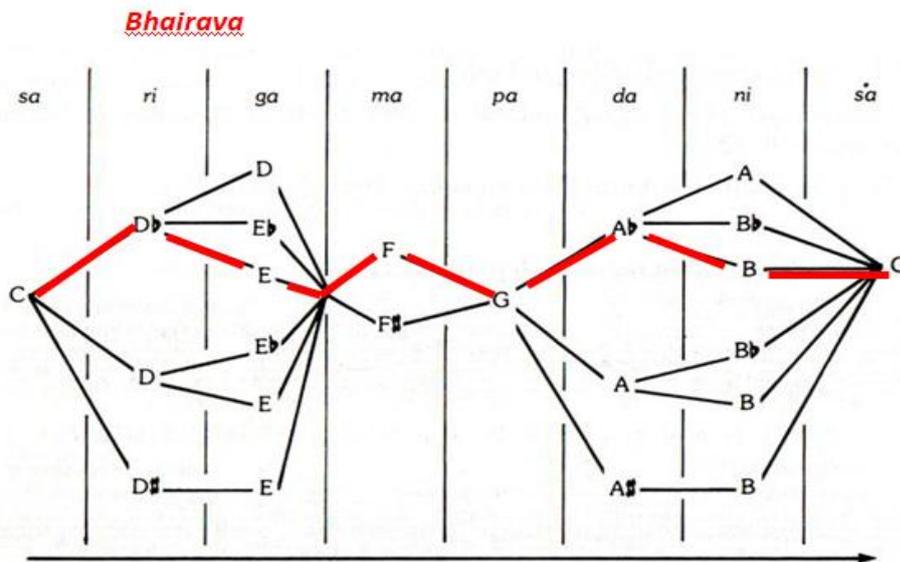


<i>Bhairava</i>	<i>Khammâja</i>
<i>Bhairavî (ohne des und g: Malakosha)</i>	<i>Asâvarî</i>
<i>Kâfî</i>	<i>Bilâval</i>
<i>Todî</i>	<i>Kalyâna (ohne d: Gaud Saranga)</i>
<i>Shrî (auch ohne e möglich)</i>	<i>Pûravî</i>

Die Thatas sind „Wege“ nach diesem Schema (Beispiel „Bhairava“):



Im Oriental Keyboard/Maqam-Player sind die temperierten Tasten wie folgt verstimmt:

c	c#	d	d#	e	f	f#	g	g#	a	b	h
0	-9,78	3,91	-5,87	-13,69	-1,96	-9,78	1,96	-7,82	-15,64	-3,91	-11,73

NB die besonders gravierenden Abweichungen von kommen durch die reinen Terzen 5:4 über den pythagoreischen „Rahmentönen“ c, f und g (also bei e, a und h) zustande.

Nr.	Intervall	Frqu. (100 Hz)	Name
1.	256/243	105.35	r1
2.	16/15	106.66	r2
3.	10/9	111.11	R1
4.	9/8	112.50	R2
5.	32/27	118.51	g1
6.	6/5	120.00	g2
7.	5/4	125.00	G1
8.	81/64	126.26	G2
9.	4/3	133.33	M1
10.	27/20	135.00	M2
11.	45/32	140.62	m1
12.	729/512	142.38	m2
13.	3/2	150.00	P
14.	128/81	158.02	d1
15.	8/5	160.00	d2
16.	5/3	166.66	D1
17.	27/16	168.75	D2
18.	16/9	177.77	n1
19.	9/5	180.00	n2
20.	15/8	187.50	N1
21.	243/128	189.84	N2
22.	2/1	200.00	S'

In dieser Liste aller Shrutis sind die Tonstufen der „reinen Diaktonik“ (pythagoreische Intervalle!) grün markiert, die der „Chromatik“ sind rot.

256/243 ist das Limma des Pythagoras, 32/27 ist Ganzton plus Limma, 45/32 ist 5/4 (gr. Terz) plus Ganzton, 128/81 ist Oktav minus 2 Ganztöne, 16/9 ist Oktav minus Ganzton. (Ganzton stets 9/8)

Die restlichen 10 Tonstufen haben einen blauen Pfeil. Dies sind die mikrotonalen Shrutis, die nach Alain Danileou stets 81/80 vom „Bezugston“ entfernt liegen. In der Praxis sind es aber improvisatorische Varianten. - Allerdings sind die Bündel der Sitar nicht immer gleich eingestellt: es gibt ein „traditionelles“, ein „frühes Shankar“, ein „spätes Shankar“, ein „Vilayat Khan“ und ein „modernes“ System, die jeweils mikrotonale Abweichungen enthalten.

Weitere Beispiele:

- Klassisches Konzert : Ravi Shankar mit Yehudi Menuhin am 10.12.1967 in der UNO: <https://www.youtube.com/watch?v=gD7x8s3gvOY> - und <https://youtu.be/rImA1JglqEM>
- Neo-klassisches Konzert: Anoushka Shankar 7.5. 2019 <https://www.youtube.com/watch?v=mGT16cdKC3w>
- Bhangra von den Ursprüngen in Pakistan zur „Weltmusik“ in London: <https://youtu.be/AMKgCgUm3S0>
- Bollywood-Filmmusik und -Performance: <https://www.youtube.com/watch?v=sCbbMZ-q4-l>
- Mantra-Singen, aus einem Workshop: https://youtu.be/rC97_GPX4jA
- Mantra's in der Musik Nina Hagens: <https://youtu.be/39VimO6fktU>
- Osho/Bhagwan „Dynamische Meditation“ in Poona: <https://youtu.be/AbBZly6i0tM>

Hausaufgabe 1: Analyse eines „Raga Puyai“ (gesungen von Vidyadhar Vyas)

<https://www.youtube.com/watch?v=G8VzLsXoZPk>. Die Skala ist (von c aus notiert): c-des-e-f# a-h-c. Stellen Sie die Tonlage des Hörbeispiels fest und notieren Sie die Skala so, wie sie erklingt (deutlich von 0:24 an abwärts zu hören)... das ist nicht genau „Puyai“! Notiere Sie dann einige zentrale Melodietöne dieser Anfangsimprovisation (also bis die Tabla bei 1:31 einsetzt). Welche Töne kommen besonders oft vor, sind also „Zentraltöne“?

Hausaufgabe 2: Analyse eines Raga-Konzerts von Anoushka Shankar

<https://www.youtube.com/watch?v=mGT16cdKC3w> - Skizzieren Sie die Gliederung des 1. Teils dieses Konzerts (bis 26:45) unter der Fragestellung, wer wann improvisiert, ein Thema spielt usw. Versuchen Sie den Grundton und die Skala (Thata) zu ermitteln.